© Entomologische Nachrichten und Berichte; dow

R. STEGLICH & J. MÜLLER, Magdeburg (FG Faunistik und Ökologie)

Zur aktuellen Verbreitungsgrenze der Schwertschrecken *Conocephalus discolor* und *C. dorsalis* (Ensifera) in Sachsen-Anhalt

Zusammenfassung Von 106 Fundorten (16 syntop) werden *Conocephalus discolor* und *C. dorsalis* für Sachsen-Anhalt gemeldet und deren Bedeutung kurz beschrieben. Über 70 Vorkommen liegen in besonderen Schutzgebieten der FFH-Vorschlagsliste (pSCI - proposed Sites of Community Interest der FFH-Richtlinie). Der nördlichste Fundort von *C. discolor* liegt im NSG Jävenitzer Moor bei 52° 30` nördlicher Breite im MTB-Q 3435-3.

Summary **On the present limits of distribution of *Conocephalus discolor* and *C. dorsalis* (Ensifera) in Saxony-Anhalt -** *Conocephalus discolor* and *C. dorsalis* were found at 106 localities, at 16 of which they occured together. All localities are listed and their relevance is briefly discussed. More than 70 records are from special protected areas in proposed Sites of Community Interest (pSCI of FFH-GL-EU). The northernmost locality of *C. discolor* is in the nature reserve „Jaevenitzer Moor" at 52°30` N, in grid square 3435-3.

Einleitung und Untersuchungsgebiet

Die Schwertschrecken *Conocephalus discolor* und *C. dorsalis* besiedeln, teilweise syntop, feuchte Wiesen bis zu schilfbewachsenen Grabenrändern. Im Gegensatz zur Kurzflügeligen Schwertschrecke *C. dorsalis* ist die langflügeligere Schwesternart *C. discolor* aber auch in trockeneren Hochstaudenfluren und Ruderalflächen zu finden. Dabei erreicht sie in der norddeutschen Tiefebene ihre nördliche Verbreitungsgrenze, kommt aber im Nordosten Deutschlands sogar bis Hiddensee vor. In der Darstellung zu Artenspektrum, Arealgrenzen und Faunenveränderung zur Heuschreckenfauna der DDR macht KÖHLER (1988) auf die Verbreitungsgrenze im NO Deutschlands aufmerksam: „... wobei die geschlossene Arealgrenze durch den Süden der DDR und den Südwesten der BRD gehen dürfte. Nördlich davon kommen aber noch einige mehr oder weniger ausgedehnte Exklaven (so bei Bremen, im Berliner Raum und in Mecklenburg) vor", wobei sich allerdings der Fund bei Bremen als *C. dorsalis* f. *burri* herausstellte (GREIN 1990, 2000). Diese offensichtlich unklare Verbreitungsgrenze in der norddeutschen Tiefebene markiert DETZEL (1998) in der Verbreitungskarte bei *C. discolor* mit einem „?"

In Vorbereitung eines Verbreitungsatlas für Sachsen-Anhalt deutete sich bei der Erstellung der kartographischen Dokumentation unserer Heuschreckenfunde aus den Jahren (1981) 1993 bis 1999 an, daß die nordwestliche Verbreitungsgrenze von *C. discolor* für den genannten Zeitraum im nördlichen Sachsen-Anhalt im Süden der Altmark (Wendland) verlaufen könnte. Daraufhin erfolgte im Jahre 2000 zur genaueren Ermittlung dieser vermeintlichen Verbreitungsgrenze in der südlichen Altmark eine gezielte Nachsuche in den benachbarten Naturräumen Bodeniederung, Börde-Hügelland, Magdeburger Börde, Ohreniederung und Ohre-Aller-Hügelland im Süden und der Altmarkheiden, des Tangergebietes, der Altmarkplatten und im Elbtal im Nordteil Sachsen-Anhalts.

Die nachfolgend aufgeführten Untersuchungsergebnisse stellen deshalb eine Dokumentation der Verbreitung der *Conocephalus*-Schwesternarten für die 1990er Jahre im Norden Sachsen-Anhalts dar. Eine derartige Grundlage dürfte für die Verfolgung der vermutlichen Expansion der Langflügeligen Schwertschrecke *C. discolor* nach Norden von besonderem Interesse sein.

Material und Methodik

Die Ermittlung der Artvorkommen erfolgte nach intensiver Absuche der entsprechenden Habitate durch Sichtnachweise und wurde in den meisten Fällen durch Fotodokumentation belegt (Abb. 1 und 2). Dabei entziehen sich die Schwertschrecken dem Fotografieren gern, indem sie sich hinter Halmen zu verstecken versuchen.

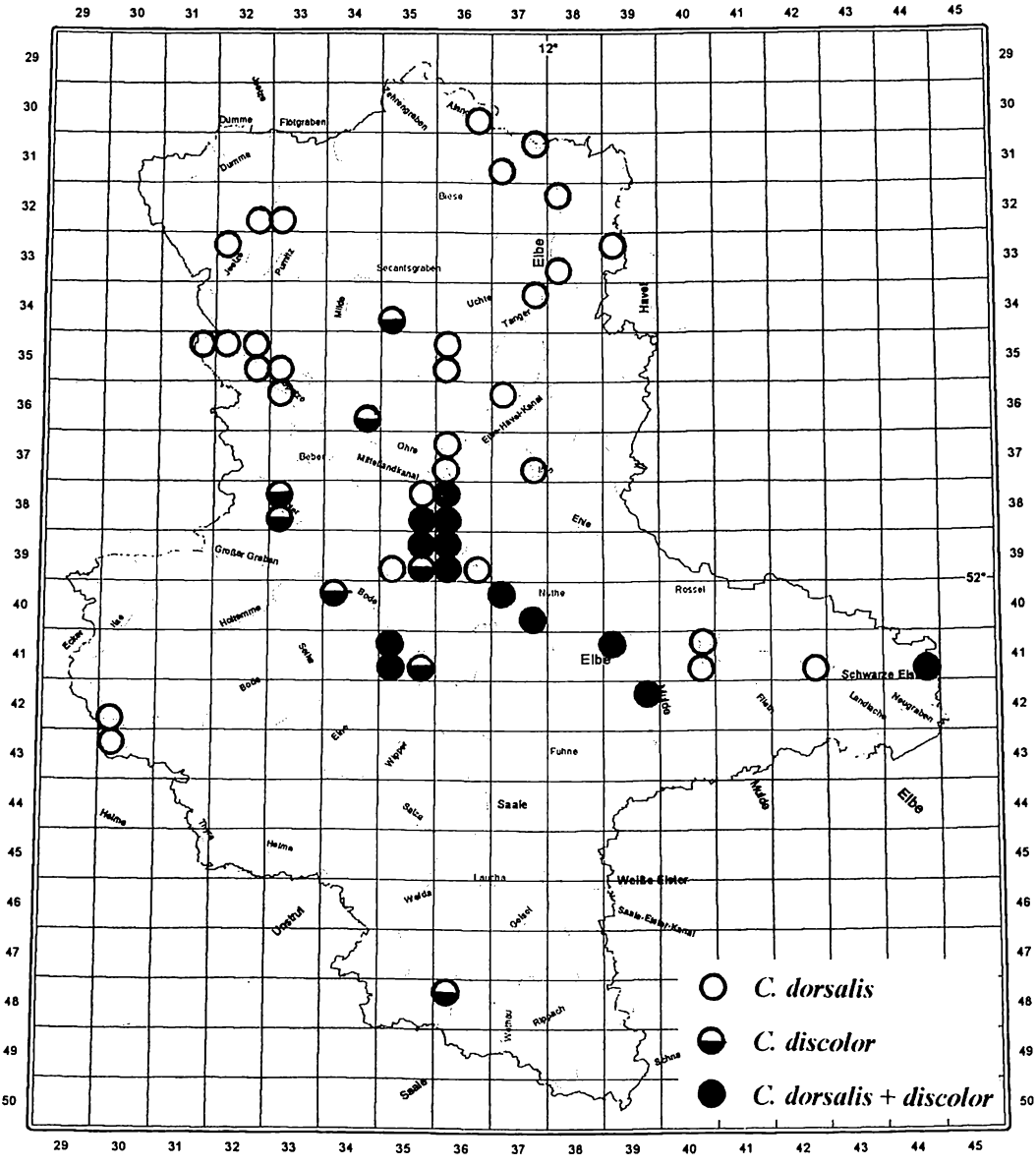
Ergebnisse und Diskussion

Unsere Funde von *C. discolor* und *C. dorsalis* werden in der Tabelle 1 aufgelistet und in der Verbreitungskarte (Abb. 3) dargestellt. Die dabei festzustellende nördliche Verbreitungsgrenze für *C. discolor* verläuft in der südlichen Altmark (Wendland) etwa an der Grenze der kontinentalen zur atlantischen biogeographischen Region (SSYMANK 1994) und hängt offenbar mit dem hier in der Altmark erkennbaren atlantischen Einfluß (dem Ozeanitätsgefälle) bzw. dem auslaufenden kontinentalen Klima-Einfluß zusammen. Dies ist von den botanischen Verhältnissen für die Altmark längst bekannt - s. z.B. Charakteristik des NSG Jeggauer Moor (HENTSCHEL et al. 1983, LAU 1997).

 Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Nach BROSE & PESCHEL (1998) verläuft die gegenwärtige nördliche Verbreitungsgrenze zwischen Münster (52. Breitengrad) und Schwedt (53. Breitengrad), wobei das Elbetal bisher bei Magdeburg und benachbart im brandenburgischen Ausläufer des Elb-Havel-Winkels erreicht wurde, neuerdings (BROSE & PESCHEL 1998) sich hier aber offensichtlich infolge Verbreitung durch Hochwasser am niedersächsischen Höhbeck (Geestinsel) bei 53° 04` nördl. Breite befindet.

Bereits aus England und den Beneluxländern ist bekannt (s. KÖHLER 1988, DETZEL 1998), daß für die holopaläarktisch verbreitete, den holomediterranen Faunenelementen des expansiven Typs zuzurechnende *C. discolor* eine allgemeine Arealexpansion festgestellt wird. Dies könnte sich auch hier in der norddeutschen Tiefebene durch die neuerlichen Funde an der Elbe am niedersächsischen Höhbeck bemerkbar machen, obwohl hier bei der „Expansion" offensichtlich (in den



© Entomologische Nachrichten und Berichte; dow

Sand- und Schlickbereichen der Buhnenfelder) das Hochwasser der Elbe nachgeholfen hat. Bei der Ausbreitung der *Leptophyes albovittata* im Elbtal war das offensichtlich ein erfolgreicher Weg (STEGLICH 1996). Es bleibt jedoch fraglich, ob sich *C. discolor* an diesem Vorposten etablieren kann; immerhin wurde 1999 (nur) noch 1 Männchen festgestellt (GREIN 2000).

Festzuhalten ist aber zunächst, daß sich gegenwärtig die Neuansiedlungen bei Hannover, Braunschweig und Helmstedt (3624-4 + 3625-3) (GREIN 2000) und unser Fund bei Haldensleben (NSG Benitz - 3634-4) auf der gleichen Höhe (der 36er Meßtischblatt-Reihe) unterhalb 52° 30` nördl. Breite befinden. Aus dem Jahre 1981 liegt unser nördlichster Fund hingegen in 3435-3 am Rande des Jävenitzer Moores bei 52° 30` nördl. Breite, im Übergang zur trockeneren Colbitz-Letzlinger Heide. Von hier aus, im Übergangsbereich von der kontinentalen zur atlantischen biogeographischen Region, geht die Verbreitungsgrenze nordöstlich ins Brandenburgische Rhin-Havel-Luch (im MTB 3239, unmittelbar oberhalb 52° 30`nördl. Breite) und setzt sich dann östlich Brandenburg, um Potsdam und Berlin bzw. südlich dieser Region in die Lausitz fort (VORWALD 2000). Im sachsen-anhaltischen Elb-Havel-Winkel haben WALLASCHEK (1997 und mdl. Mitt.) und wir selbst (z.B. im langjährig untersuchten Wiesengebiet unterhalb des Gütschow am NSG Schollener See) die Art jedoch bisher nicht nachgewiesen.

Die nächsten aktuellen Hauptvorkommen liegen somit zur Zeit (im Jahre 2000) in der kontinentalen biogeographischen Region östlich Brandenburg, um Potsdam und Berlin bzw. südlich dieser Region in der Lausitz (VORWALD 2000). Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Vorposten dieses Areals im Brandenburgischen im MTB 2838 (VORWALD 2000) und im Niedersächsischen am Höhbeck in 2934-2 kurz oberhalb des 53. Breitengrades etablieren und zur weiteren Ausbreitung beitragen können. Entsprechende Untersuchungen im Übergangsbereich der kontinentalen zur atlantischen biogeographischen Region zwischen 52° und 53° nördl. Breite sollten das Phänomen der Ausbreitung oder nur Oszillation (?) an der nördlichen Arealgrenze begleiten.

An 16 (15, 1 % von 106) Fundorten kommen beide Schwertschrecken syntop vor. Dies wurde hauptsächlich in 8 Habitaten der Hochstaudenfluren und Gewässerufer in den Retentionsflächen des wärmebegünstigten Elbetals bei Dessau, Breitenhagen, Tochheim, Ronney, Schönebeck und Magdeburg, nicht aber weiter nördlich unterhalb Magdeburgs festgestellt (obwohl hier ebenso im Rahmen der Gomphiden-Exuvien-Aufsammlungen intensiv im Uferbereich gesucht wurde - MÜLLER & STEGLICH 2001). Dort liegen also insbesondere die möglichen Ausgangspunkte für die Hochwasser-Verdriftung von adulten Weibchen oder Pflanzenmaterial mit Eiablagen nach solchen Vorposten wie in den Buhnenfeldern der Elbe am niedersächsischen Höhbeck. Ihr Vorkommen im warmen Elbetal und den ebenfalls wärmebegünstigten Salzstellen entspricht (neben der hygrophilen) der bekannten „warm-stenothermen" Potenz (DETZEL 1998, KLEINERT 1990). *C. dorsalis* wurde aber weiter am Wasser bzw. an Blättern von höherwüchsigen Gelegepflanzen direkt über dem Wasser hängend festgestellt.

Beide Arten sind auch typische Besiedler der warmen Binnenland-Salzwiesen, wie für die NSG Salzstelle Sülldorf und NSG Salzstelle bei Hecklingen nachgewiesen.

Bedeutung für den Naturschutz

Die Vorkommen der Schwertschrecken sind insofern auch von besonderer Bedeutung, weil sie mit ihren Habitaten in die Lebensraumtypen (Code 1340: Salzwiesen des Binnenlandes; 3150: natürliche eutrophe Seen; 6430: feuchte Hochstaudensäume der planaren Höhenstufe; 6440: Brenndolden-Auenwiesen der Stromtäler; 6510: extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe) gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie gehören (wie nur teilweise in SSYMANK et al. 1989 dargestellt), deren Erhaltung im landes- bis europaweiten Naturschutz eine besondere Rolle spielen wird. Die Mehrzahl unserer Nachweise (etwa 70 von 106) liegt in gemeldeten FFH-Vorschlagsgebieten von gemeinschaftlichem Interesse (s. Nr. der pSCI - proposed Site of Community Interest in Tabelle 1 - nach LAU 2000, MRLU 2000). Ihre Vorkommen in den FFH-Gebieten dürften im Rahmen der zu schützenden Biozönose der jeweiligen Lebensraumtypen gesichert sein.

Sie sind außerdem als „gefährdet" (Kategorie 3) eingestufte Rote Liste-Arten (LSA: WALLASCHEK 1993, 1999; *C. dorsalis* in Deutschland: INGRISCH & KÖHLER 1998) besonders zu beachten.

Danksagung

Für die Überarbeitung der Summary danken wir Dr. UTE BANK, Staßfurt, sehr herzlich.

Literatur

BROSE, U. & PESCHEL, R. (1998): Neue Nachweise von *Conocephalus discolor* THUNBERG, 1815, *Chrysochraon dispar* (GERMAR, 1831), *Oedipoda caerulescens* (LINNAEUS, 1758) und *Platycleis albopunctata* (GOEZE, 1778) an der nördlichen Verbreitungsgrenze. - Articulata 13(2): 191-195.

GREIN, G. (1990): Zur Verbreitung der Heuschrecken (Saltatoria) in Niedersachsen und Bremen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 10(6): 133-196.

GREIN, G. (2000): Zur Verbreitung der Heuschrecken (Saltatoria) in Niedersachsen und Bremen, Stand 10.4.2000. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 20(2): 74-112.

HENTSCHEL, P., L. REICHHOFF, B. REUTER & ROSSEL, B. (1983): Die Naturschutzgebiete der Bezirke Magdeburg und Halle. - Handbuch der Naturschutzgebiete der DDR. Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin.

INGRISCH, S & KÖHLER, G. (1998): Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera s. l.). - In: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & PRETSCHER, P.: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenr. Landschaftspfl. Natursch.: 252-254.

 Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 1: Nachweise von *C. dorsalis* und *C. discolor* im nördlichen Sachsen-Anhalt nach eigenen Funden in den Jahren 1981 und 1993-2000 (Reihenfolge von Nord nach Süd) (pSCI = proposed Site of Community Interest - vorgeschlagene Schutzgebiete von gemeinschaftlichem Interesse).

MTB-Q	Fundort (FFH-Geb.-Nr. der pSCI der Meldeliste Sachsen-Anhalts)	*C. dorsalis* Anzahl	*C. discolor* Anzahl	Datum
3036-4	Beuster Werder, Aufforstung	20	-	24.06.2000
3137-2	Werben, Elbe-Altarme (9)	5	-	12.08.2000
3232-4	Siedenlangenbeck, Jeetze-Ufer	10	-	13.08.2000
3233-3	Apenburg, Pernitz-Ufer	10	-	13.08.2000
3237-3	Goldbeck, Uchte-Ufer	5	-	12.08.2000
3238-1	Sandau, Elbe-Ufer (12)	10	-	11.07.1997
3238-1	Sandauerholz, Elbe-Ufer (12)	10	-	10.07.1999
3332-1	Tangelscher Bach (34)	5	-	13.08.2000
3338-3	Storkau, Elbe-Ufer (12)	20	-	08.08.1998
3339-1	NSG Schollener See, Gütschow (11)	10	-	13.08.1989
3437-2	Hämerten, Elbe-Ufer (12)	20	-	08.08.1998
3435-3	NSG Jävenitzer Moor (27)	-	1	04.09.1981
3531-2	NSG Stauberg, Moor (22)	5	-	09.07.1994
3532-1	NSG Breitenrodaer-Oebisfd. Forst (18)	2	-	10.08.1991
3532-1	Mittelland-Kanal-Ufer bei km 258-259	10	-	13.09.1991
3532-1	Mittelland-Kanal-Ufer bei km 270	1	-	06.10.1991
3532-2	Friedrichskanal, Drömling (20)	3	-	25.06.1994
3532-4	NSG Bekassinenwiese, Drömling (18)	20	-	01.09.1991
3532-4	NSG Bekassinenwiese, Drömling (18)	5	-	05.10.1991
3532-4	Wilhelmskanal, Drömling (20)	3	-	05.08.1990
3533-3	Pieplockenburg, Qualmwassergraben	2	-	07.06.1992
3536-1	westl. Lüderitz, Tanger-Ufer	20	-	12.08.2000
3536-3	NSG Mahlpfuhler Fenn (35)	4	-	12.08.1989
3536-3	NSG Mahlpfuhler Fenn (35)	5	-	21.07.1996
3536-3	Uchtdorf, Dollgraben-Ufer	10	-	21.07.1996
3633-1	Etingen, Krummbek-Ufer	2	-	20.06.1992
3633-1	Etingen, Krummbek-Ufer	5	-	09.07.1994
3634-4	NSG Benitz, Haldensleben	-	1	05.09.1996
3637-3	nördl. Kehnert, Elbblick-Elbufer (37)	10	-	10.07.1999
3637-3	Bertinger See, Uferbereich (37)	10	-	10.07.1999
3736-1	Zollau, Elbe-Ufer	20	-	16.08.1997
3736-3	Hohenwarthe, Elbe-Ufer (38)	1	-	16.06.2000
3736-3	Taufwiesenberge, Elbe-Ufer (38)	10	-	16.08.1997
3737-4	Grabow, Ihle-Ufer (167)	10	-	25.07.1999
3833-1	Hakenstedt, Seelscher Bruch	-	5	13.08.2000
3833-3	Ovelgünne, Feuchtwiese	-	5	13.08.2000
3835-2	Magdeburg (MD), an der Lake	10	-	16.08.2000
3835-4	MD, Buckauer Fähre (174)	10	-	08.08.1996
3835-4	MD, Buckauer Fähre (174)	5	-	07.08.1999
3835-4	MD, Eisenbahnbrücke (174)	10	10	08.07.1999
3836-1	MD, Herrenkrug-Aue (174)	10	-	29.08.1999
3836-1	Gerwisch, Altwasserarm Ehle	10	-	09.09.1999
3836-1	MD, Elbe km 332,0-332,8	>50	-	26.08.1996
3836-1	MD, Einfahrt Industriehafen	10	-	08.07.1999
3836-1	Gerwisch, Ehlemündung	10	5	09.09.1999
3836-1	MD, Langes Loch	10	20	26.07.2000
3836-1	MD, Zuwachs	10	-	15.09.1996
3836-3	MD, Biederitzer Busch	10	-	04.08.2000
3836-3	MD,Waldseen,Wiese	-	5	11.07.2000
3836-3	MD, Öhmi-Gelände	10	-	01.07.1998
3836-3	Umflutkanal, s. Biederitzer Brücke (50)	5	-	29.06.2000

© Entomologische Nachrichten und Berichte; dow

MTB-Q	Fundort (FFH-Geb.-Nr. der pSCI der Meldeliste Sachsen-Anhalts)	*C. dorsalis* Anzahl	*C. discolor* Anzahl	Datum
3935-2	MD, Elbe km 323,6 links (174)	10	-	09.07.1999
3935-2	MD, Stadtpark Rotehorn-Spitze (174)	5	1	08.08.1996
3935-3	NSG Salzstelle Sülldorf (51)	5	5	27.06.1996
3935-3	NSG Salzstelle Sülldorf (51)	20	20	29.07.1996
3935-3	NSG Salzstelle Sülldorf (51)	5	-	18.08.1996
3935-3	NSG Salzstelle Sülldorf (51)	10	-	20.08.1996
3935-3	NSG Salzstelle Sülldorf (51)	5	-	05.09.1996
3935-4	MD, Deponie Südost	-	1	07.09.1999
3936-1	MD, Salbker See (50)	10	-	05.07.2000
3936-1	MD, Salbker See (50)	10	-	15.08.2000
3936-1	MD-Salbke, Elbe km 320,4 (50)	10	-	02.09.1999
3936-1	MD, Prester See (50)	10	-	01.08.2000
3936-1	MD, Kreuzhorst, Mönchsgr. (50)	1	-	17.10.2000
3936-1	MD, Kreuzhorst, Mönchsgr. (50)	1	-	23.10.2000
3936-1	MD,Kreuzhorst, Kuhlenhagen (50)	-	10	01.08.2000
3936-1	MD, Kreuzhorst, Kuhlenhagen (50)	-	5	01.09.2000
3936-1	Pechau, Umflutkanal (50)	10	10	03.07.2000
3936-1	Pechau, Umflutkanal (50)	5	-	13.09.2000
3936-1	Gräben am Pechauer See	20	-	27.06.1998
3936-1	wstl. Randau, Qualmwasserkolk (50)	5	-	11.08.2000
3936-1	wstl. Randau, Qualmwasserkolk (50)	5	-	21.08.2000
3936-3	Randauer Baggerloch (50)	20	-	09.08.2000
3936-3	Randau, Rüsternpfuhl (50)	5	-	21.08.2000
3936-3	Schönebeck, Elbebrücke (50)	20	50	28.07.1996
3936-4	Schönebeck, Elbe km 310,1 (50)	5	-	19.07.1997
4034-1	Westeregeln, Rötheufer	-	10	26.08.2000
4037-1	Ronney, Elbewiese (50)	10	10	04.09.1999
4037-4	Breitenhagen, Elbe km 283,4-286 (54)	10	-	26.07.1998
4037-4	Breitenhagen, Elbewiese (54)	10	5	03.08.1997
4037-4	östl. Breitenhagen, Restwasserloch (54)	1	-	11.09.1999
4037-4	Tochheim, Elbe km 284,6-285 (54)	20	-	05.07.1997
4037-4	Tochheim, Elbe km 284,8-285 (54)	20		29.06.1997
4037-4	Tochheim, Elbe km 288,6 (54)	10	20	03.08.1996
4037-4	Tochheim, Elbe km 285,4-288,6 (54)	50	-	05.07.1997
4037-4	Breitenhagen, Elbe km 286-286,3 (54)	50	-	28.06.1998
4037-4	Breitenhagen, Elbe km 286,6 (54)	5	-	30.05.1998
4135-3	NSG Salzstelle Hecklingen (102)	5	-	28.06.1996
4135-3	NSG Salzstelle Hecklingen (102)	10	-	19.07.1996
4135-3	NSG Salzstelle Hecklingen (102)	60	5	24.08.1996
4135-1	Hecklingen, Weinbergsgrund	5	3	24.08.1996
4135-4	Staßfurt, Baumeckenstraße	-	1	14.08.1998
4139-1	Dessau, NSG Saalberghau (67)	30	10	06.08.1996
4139-1	Roßlau, Elbe km 258,0-258,4 (67)	5	-	01.08.1998
4140-2	Wörlitz, Elbwiese (67)	2	-	20.08.1995
4140-2	Wörlitz, Schwedt-Wiesen (67)	3	-	20.08.1995
4140-4	Kremnitz-Mark, Elbewiese	2	-	20.08.1995
4142-4	Elster, Elbe-Ufer km 201,6 (73)	20	-	09.08.1997
4144-4	Kleinkorga, Lindaer Graben		1	26.08.1995
4144-4	Kleinkorga, Lindaer Graben	5	5	17.09.1995
4144-4	Kleinkorga, Schweinitzer Fließ (175)	5	1	17.09.1995
4230-3	ndl. Tanne, Allerbachtal (89)	5	-	12.03.1989
4239-2	Sollnitz, Mulde-Ufer (129)	20	5	02.07.2000
43301	Benneckenstein, Rappbodetal (89)	10	-	01.08.1996
4836-1	NSG Tote Täler, Anhöhe (151)		1	22.06.1996

 Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

KLEINERT, H. (1990): Ökogramme von Heuschreckenarten als Hilfsmittel zur Ermittlung von naturräumlich bedeutsamen Indikatorarten. - Articulata 5 (2): 67-75.
KÖHLER, G. (1988): Zur Heuschreckenfauna der DDR - Artenspektrum, Arealgrenzen, Faunenveränderung. - Faun. Abh. Staatl. Museum Tierkunde Dresden 16: 1 - 21.
KÖHLER, G. (1990): Biogeographische Hintergründe der Faunenveränderung bei Heuschrecken (Saltatoria). - Articulata 5(1): 3-22.
LAU (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Hrsg.) (1997): Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts. - Gustav Fischer Verlag Jena.
LAU (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt) (2000): Natura 2000-Vorschlagsgebiete Sachsen-Anhalts durch das Kabinett bestätigt. - Natursch. Land Sachsen-Anhalt 37(1): 43-48.
MÜLLER, J. & STEGLICH, R. (2001): Zum aktuellen Vorkommen der Flußjungfern (*Gomphus* et *Ophiogomphus* - Odonata) in der Elbe Sachsen-Anhalts. - Ent. Nachr. Ber. 45(2) (im Druck).
MRLU (Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt - Hrsg.) (2000): NATURA 2000. Besondere Schutzgebiete Sachsen-Anhalts nach der Vogelschutz-Richtlinie und der FFH-Richtlinie. - Magdeburg: 1-246.
STEGLICH, R. (1996): Die Gestreifte Zartschrecke *Leptophyes albovittata* (Ins., Saltatoria) im Elbtal Sachsen-Anhalts und im Landkreis Meißen (Sachsen). - Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 4 (1/2): 10-14.
VORWALD, J. (2000): *Conocephalus discolor* (THUNBERG 1815). S. 13. - In: HÖHNEN, R., R. KLATT, B. MACHATZI & MÖLLER, S.: Vorläufiger Verbreitungsatlas der Heuschrecken Brandenburgs. - Märkische Entomol. Nachr. H. 1/2000: 1-72.
WALLASCHEK, M. (1992): Stand der faunistischen Erfassung der Geradflügler (Orthoptera s.l.) in Sachsen-Anhalt. - Articulata 7: 5-18.
WALLASCHEK, M. (1993): Rote Liste der Heuschrecken des Landes Sachsen-Anhalt. - Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt 9: 25-28.
WALLASCHEK, M. (1997): Zur Heuschreckenfauna (Saltatoria) ausgewählter Sandtrockenrasen und Zwergstrauchheiden im Elb-Havel-Winkel (Sachsen-Anhalt). - Untere Havel. Naturkdl. Ber. H. 6/7: 87-94.
WALLASCHEK, M. (1999): Bestandsentwicklung der Heuschrecken (Saltatoria). - In: FRANK, D. & NEUMANN, V. (Hrsg.): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. Verlag Eugen Ulmer: 432-435.

Eingangsdatum: 20.2.2001

Anschrift der Verfasser: c/o FG Faunistik und Ökologie

Dipl.-Ing. (FH) Rosmarie Steglich
Quittenweg 53
D - 39118 Magdeburg

Dr. Joachim Müller
Frankefelde 3
D - 39116 Magdeburg

BUCHBESPRECHUNGEN

Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz, Band 23, 2000.-
108 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Zu beziehen vom Museum für Naturkunde Chemnitz, Theaterplatz 1, D-09111 Chemnitz. ISSN 1432-1696.

Der hauptsächlichen Arbeitsrichtung des Chemnitzer Naturkundemuseums entsprechend befasst sich die Mehrzahl der im vorliegenden Band zusammengestellten Aufsätze mit geologisch-paläontologischen Themen. Die folgenden Beiträge fallen wegen der entomologischen Problematik heraus und sollen deshalb besonders genannt werden:
K. EISERMANN: Ökologische Bewertung einer ehemaligen Militärfläche: Das Tanklager Zeisigwald. (Seiten 51–62; enthält auch Aussagen über Odonaten)
G. FIEDLER: *Isotoma trispina* MAC GILLIVRAY, 1896 (Insecta, Collembola) neu für Sachsen. (Seite 99)

W. Heinicke

Veröffentlichungen Naturkundemuseum Leipzig, Heft 19, 2000.- 191 Seiten, einige Abbildungen. Zu beziehen vom Naturkundemuseum Leipzig, Lortzingstraße 3, D-04105 Leipzig.

Auf die folgenden Beiträge mit entomofaunistischem Bezug sollen interessierte Leser hiermit aufmerksam gemacht werden:
A. ZEHNSDORF & 4 Koautoren: Untersuchungen zum Ausmaß des Hummelsterbens in Abhängigkeit von der Lindenart im Stadtgebiet von Leipzig. (Seiten 45 – 54)
A. ARNOLD: Verbreitungsatlas der Libellen im Regierungsbezirk Leipzig. (Seiten 55 -144)
T. KARISCH: *Aethes triangulana* (TREITSCHKE, 1835), ein neuer Wickler für Sachsen. (Seiten 145 – 147, 1 Abbildung)
Dem langjährigen Nestor der Entomologen Leipzigs ist ein Gedenkartikel gewidmet, mit dem Leben, Werk und Verdienste von Max FÜGE eine gebührende Würdigung gefunden haben: R. SCHILLER & M. GRAUL, Seiten 174–176, 1 Portraitfoto).

W. Heinicke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2001/2002

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Steglich Rosmarie, Müller Joachim

Artikel/Article: Zur aktuellen Verbreitungsgrenze der Schwertschrecken Conocephalus discolor und C. dorsalis (Ensifera) in Sachsen-Anhalt. 83-88